

# PAROLI

## A-Weizen

*Der Ertragssieger*

- Sehr ertragsstarker A-Weizen für den intensiven Anbau in Norddeutschland
- Frühere Abreife
- Gute Eignung auch für Trockengebiete
- Sehr spätsaatverträglich, keine Frühsaat
- Stoppelweizeneignung
- Nicht nach Mais anbauen

### Einstufung nach BSL 2011:

Ährenschieben:	5	mittel
Reife:	5 (4)	mittel (mittelfrüh)
Pflanzenlänge:	4	kurz bis mittel

### Neigung zu:

Auswinterung:	(4)	gering bis mittel
Lager:	6	mittel bis hoch

### Anfälligkeit für:

Halmbruch:	6	mittel bis stark
Mehltau:	4	gering bis mittel
Blattseptoria:	7	stark
Gelbrost:	(3)	gering
DTR:	6	mittel bis stark
Braunrost:	7	stark
Ährenfusarium:	6	mittel bis stark

### Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:	5	mittel
Kornzahl/Ähre:	5 (6)	mittel (bis hoch)
TKG:	6	mittel bis hoch
Kornertrag Stufe 1:	6	mittel bis hoch
Kornertrag Stufe 2:	7	hoch

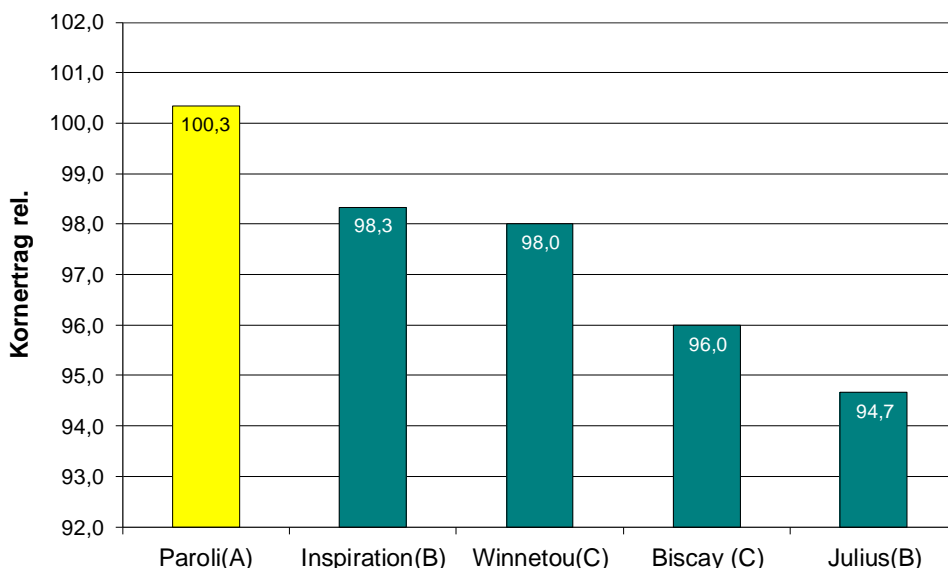
### Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:	7	hoch
Fallzahlstabilität:	0	mittel
Proteingehalt:	5	mittel
Sediwert:	6	mittel bis hoch
Wasseraufnahme:	5	mittel
Mehlausbeute:	5	mittel
Backvolumen:	6	mittel bis hoch
Hektolitergewicht:	0	mittel

( )=Einstufungen nach eigenen Einschätzungen

## PAROLI – Der Spätsaatsieger

Spätsaatversuche NRW 2010, Kornertrag relativ, behandelt, ohne EU-Sorten, N=3



Quelle:  
LWK NRW

## Anbauhinweise PAROLI

### Produktionsziel

**Intensiv zu führende Sorte mit hohem Körnertrag mit der Option zur Vermarktung als A-Weizen**

### Sortentyp

Kompensationstyp mit mittlerer Bestandesdichte, hoher Kornzahl/Ähre und hoher TKM (=hoher Ährenertrag). Tagneutral mit mittlerem Vernalisationsanspruch.

### Sortenprofil

Stoppelweizen	Maisvorfrucht	Mulchsaat	Frühsaat	Spätsaat	leichte Böden
++	--	+++	0-	+++	++

*Stoppelweizen: + Pflugfurche empfohlen, ++ oder +++ auch Mulchsaat, Maisvorfrucht: 0 nur gepflügt*

### Saatzeit/Saatstärke

Für normale bis späte Saattermine. Tendenziell dünnere Saatstärke möglich.

Normal: 260-300 Körner/m<sup>2</sup>

Spät: 350-450 Körner/m<sup>2</sup>

Geringere Saatstärken bei günstigen Bodenbedingungen und auf Trockenstandorten.

Höhere Saatstärken bei ungünstigen Standortbedingungen und Tonböden.

### Bestandesdichte

niedrige Ertragsersparung: 400-450 Ähren/m<sup>2</sup>

mittlere Ertragsersparung: 500-550 Ähren/m<sup>2</sup>

hohe Ertragsersparung: 550-580 Ähren/m<sup>2</sup>

### N-Düngung

Die Gaben sollten an Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden. Gleichmäßig alle Ertragskomponenten fördern. Früh andüngen!

Ausreichende Spätdüngung zur Absicherung des Proteingehaltes.

### Wachstumsregler

Hoher WR-Bedarf!

Insbesondere auf Hohertragsstandorten sollte die Standfestigkeit gut abgesichert werden (hoher Einzelährenertrag!)

**Beispiel: mittlere bis hohe Ertragsersparung/ausreichende Wasserversorgung**

EC 25-29 1,0 – 1,5 l/ha CCC

EC 30/31 0,4-0,5 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus

EC 37-39 0,2-0,4 l/ha Camposan Extra (bei hoher Lagergefahr)

**Beispiel: geringe Ertragsersparung/oft schlechte Wasserversorgung**

EC 29 1,0-1,5 l/ha CCC oder 0,4-0,6 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus

EC 30-31 0,3 l CCC + 0,1-0,2 l/ha Moddus (nicht bei Trockenheit)

WR- Einsatz an Bestandesentwicklung, Standort, Ertragspotenzial und Witterung anpassen.

### Herbizide/Fungizide

**Chlortoluron (CTU) verträglich. Behandlung mit Lexus bei kühlen Temperaturen, Nachfrösten vermeiden, PAROLI reagiert empfindlich (Blattschäden!).**

Intensiver Pflanzenschutz. Bekämpfungsschwerpunkt Halmbruch (HB), Septoria tritici (ST), Braunrost (BR), in Befallslagen Mehltau (MT). Auf Risikoschlägen z.B. Stoppelweizen pfluglos gegen Ährenfusarium (ÄF) und ggfs. DTR behandeln.

